

.lkj) Sachsen-Anhalt e. V.

Liebigstr. 5  
39104 Magdeburg  
www.lkj-sachsen-anhalt.de



# Jahresbericht 2012

## A) Übersicht Schwerpunkte und Termine

Die vielfältigen Aufgaben des Dach- und Fachverbandes .lkj) - Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. wurden im Berichtszeitraum (1.1. bis 31.12.2012) umgesetzt.

### **1. Kinder- und Jugendkulturarbeit**

#### **a) Projektplanung, -entwicklung und -evaluierung**

- Entwicklung von Projekten für die Luther-Dekade (Koop. mit Werkleitz u.a.)
- Entwicklung von Projekte für BMBF-Programm "Bündnisse für Bildung - Kultur macht stark"
- Projektanträge für Interkulturelle Bildung bei BAMF, EIF

#### **b) Koordinaton FSJ Kultur**

- Ausbau des Bundesfreiwilligendienstes (generationsoffen)
- Ausbau des FSJ Kultur um 25 Plätze (ESF) zum 1.9.2012

#### **c) Angebote von Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte**

- Fortbildungen Gewaltfreie Kommunikation (Betavta-Methode)
- Jugendleiter-Ausbildung
- Kooperationsveranstaltungen mit anderen Trägern
- Soziale Netzwerke in der kulturellen Bildung

#### **d) Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen**

- Erstellung Bestandsaufnahme für Kulturkonvent (Kapitel Kulturelle Bildung)
- Erstellung einer wöchentlichen Online-Zeitung "Kultur & Bildung" [paper.li/lkjsa/1337539933](http://paper.li/lkjsa/1337539933)
- Analyse Mitgliederbefragung
- Aufsatz für Fachzeitschrift "Infodienst" über demokrafischen Wandel und kulturelle Bildung

#### **e) jugend- und kulturpolitische Veranstaltungen**

- Wettbewerbe (Freistil, Jugendkulturpreis, Zeitensprünge)
- Heb Deine Hand für Courage

#### **f) Koordination und Durchführung von internationalen Begegnungen**

- Multilaterale Jugendbegegnung "Volunteers 4 you"
- Internationale Jugendwerkstatt "Handicraft and Culture"
- Deutsch-Chinesischer Jugendaustausch "GO GERMANY - SEE MAGDEBURG"
- Gedenkstättenfahrt nach Kreisau / Polen
- Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (Rückbegegnung in Israel)

#### **g) Qualitätsentwicklung und Controlling**

- Rezertifizierung bei [www.quifd.de](http://www.quifd.de)

#### **h) Sicherung der Informationsangebote im Internet**

- nahezu tägliche Information über Twitter, Facebook und [jissa.de](http://jissa.de)
- Gestaltung und Pflege der Seite für junge Kultur- und Literaturbegeisterte [www.talentinsel.de](http://www.talentinsel.de)

#### **i) Koordination und Durchführung von kulturellen Kinder- und Jugendbildungsangeboten**

- landesweite Jugendbildungsangebote mit dem Volumen von ca. 700 Teilnehmertagen

#### **j) Bundesweite Vertretung in der BKJ und der Stiftung Demokratische Jugend**

- Teilnahme an Fachtagungen und Klausurtagen (LKJ-Länderkonferenz, BKJ-Tagungen, Stiftungs-Kuratorium)
- seit Oktober 2012 Mitwirkung im Vorstand der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung

#### **k) Kontinuierliche Pflege der Internetseite [www.lkj-sachsen-anhalt.de](http://www.lkj-sachsen-anhalt.de)**

- regelmäßige wöchentliche Updates

### **2. Fach- und Beratungsgremium der Landesverwaltung**

#### **a) fachliche Beratung des MK und des LVwA (Prioritätenfestsetzung)**

- Schriftliche und mündliche Stellungnahmen bei Bedarf

#### **b) Beratung des MK bei der Weiterentwicklung landesweiter Strukturen**

- Bedarfsgerechte Zuarbeiten
- Mitwirkung im Kulturkonvent und Arbeitsgruppen

#### **c) Erbringung fachlicher Recherchen und Zuarbeiten für das MK und LVwA**

- Zuarbeiten zum Abschlussbericht des Kulturkonvents

#### **d) Erarbeitung spezieller Statistiken für das MK**

- Zusammenstellungen FSJ Kultur (Teilnehmerdaten / Einsatzstellen)

### **3. Soziokulturarbeit**

#### **a) Unterstützung und Anleitung der kommunalen und freien Träger (Soziokultureinrichtungen)**

- Beratung soziokultureller Einrichtungen in Zerbst, Aschersleben und Halle
- Unterstützung des Dachvereins Reichenstraße Quedlinburg im Bereich Freiwilligendienste
- Regelmäßiger Austausch mit Zentren aus allen Landesteilen

**b) Verbandsvertretung bei der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren**

- Teilnahme an Sitzungen der Bundesvereinigung Soziokultur in Berlin und Hannover
- Mitwirkung bei Konzeptentwicklung "Jugend ins Zentrum"
- Austausch mit Soziokultur Thüringen im Bereich "CREOLE Mitteldeutschland"

**c) Angebote von Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte**

- Arbeitsgruppe Fundraising (4x)
- Fortbildung Social Media

**d) Qualitätsentwicklung und Controlling**

- Evaluation und Beratung der Mitglieder von LASSA e. V.

**e) Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen**

- Kurzbeiträge für die Zeitschrift "Soziokultur"
- Beitrag für "Wandkalender Soziokultur"

**f) Pflege der Internetseite [www.sozio-kultur-sachsen-anhalt.de](http://www.sozio-kultur-sachsen-anhalt.de)**

- Wöchentliches Update und Pflege der Webseite

**Tabellarische Übersicht ausgewählter Termine 2012**

<b>Januar</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Durchführung</b>	<b>Zweck</b>
09./10.01.	Beratungstag Mitglieder	Schneider / Mawrin / Conrad	1a / 1g
09.-13.01.	Seminar Freiwilligendienste	Mengewein / Schaarschmidt	1b
16.01	Vorbereitung Heb Deine Hand für Courage	Schneider / Hüttig / Steinmetz	1e
16.-20.01.	Seminar Freiwilligendienste	Mengewein / Schaarschmidt	1b
20.-21.01	LKJ-Länderkonferenz Koblenz	Schneider / Brademann	1j
25.01.	Klausurtag Eine-Welt-Netzwerk	Schneider	1f / 3c
26.01.	Integrationsbeirat	Schneider	1a
30./31.01.	Kulturkonvent Klausur Michaelstein	Schneider / Brademann	2c/d
<b>Februar</b>			
01.02.	Evaluation Landesverwaltungsamt	Schneider / Götde	1g
03.02.	Bibliotheksbeirat	Schneider	1c / 1i
06.-10.02	Jugendleiter-Ausbildung MD-Otterslben	Schneider / Fiege	1c / 1e
08.02.	Sefea-Infotag für junge Leute	Dusch	1c
16.02.	Fachtag UNESCO-Schulen MD Gesellschaftshaus	Sowada / Fiege / Schneider	1i
16.02.	Beirat Heimat und Demokratie Moritzplatz MD	Schneider	1a

20.02.	Kultusminister: Sachsen-Anhalt-Wiki	Brademann / Barthel	2b / c
18.-25.02	Seminar "volunteers 4 you" Halle	Langhans	1f
24.02.	Präsentation "volunteers 4 you"	Scharf / Langhans / Rackwitz	1f / 1e
25.02.	Ideenwerkstatt "Otto greift ein"	Sowada	3c
28.02	AG Internationales	Scharf	1f
29.02.	Marktplatz-Projekt bei SGSA	Brademann / Dusch	1a
29.02.	Kultursalon beim Kulturschutzbund MD	Barthel	1c
<b>März</b>			
02.-04.03.	BKJ - MV, Berlin	Brademann	1j
03.03.	Freistil Preisverleihung / Jury	Scharf	1e
05.03.	Kulturkonvent	Brademann	2b/c
05.-09.03.	Seminar Betzavta / BFD Seminar	Fiege / Schaarschmidt	3c
06.03.	Ein-Welt-Netzwerk, Staatskanzlei	Weidanz	1f
07.03.	Europa-Koffer Präsentation	Scharf / Langhans / Rackwitz	1d
08.03.	Hochschulen - Beirat .lkj) in Halberstadt	Vorstand / Scharf	1c
15.03.	FSJ-Einsatzstellentreffen	Schaarschmidt / Mengewein	1b
16.03.	Jurysitzung Zeitensprünge	Schneider / Sowada	1i
16.03.	Hintergrundgespräch MdL Hohmann	Schneider	3a
17.03.	Kinderolympiade Moritzhof MD	Weidanz / Schneider	1e
20.03	Kulturforum Halle	Schneider	3a
21.03.	Fachtagung Kultur und Schule	Schneider	1c
28.03.	Kulturelle Bildung und freie Schulen	Schneider	1c
29.03.	Crossmedia-Konferenz	Barthel	1c
29.03.-08.04	Rückbegegnung Israel	Fiege	1f
30.03.	Beratung Weltwärtsprogramm	Schneider / Husemann	1f
<b>April</b>			
12.04.	Kulturkonvent	Schneider / Brademann	2c/d
13.04.	Heb Deine Hand für Courage	Weidanz / Sowada	1e
16.04.	Team-Coaching	Schneider / Team	1g
17.04.	Freistil - Engagementwettbewerb - Beirat	Scharf	1i
18.04.	BKJ AK Internationales	Scharf	1j

21.04.	Jugendbildungsmesse	Dusch	1d
23.-27.04.	FSJ-Seminar mit Präsentation	Schaarschmit	1b
24.04.	AG BEK	Schneider	1g
25.04.	Fete de la Musique Staatskanzlei	Schneider	1a
26.04.	Beratung Grauer Hof Aschersleben	Schneider / LASSA-Vorstand	3a
27.04	Medienpädagogik in Koop. mit GMK	Schneider	3c/1c
<b>Mai</b>			
3.05.	Das Buch meines Lebens (Stadtbib. MD)	Schneider	1d
04.05.	Libertree - Ausstellung	Schneider	1d
7.-9.05.	Europa geht weiter in Wittenberg	Scharf / Langhans / Rackwitz	1c/d/e
8.05.	Landesprogramm Demokratie	Schneider	1c
11.05.	Evaluationsgespräch MK	Schneider	1a/g
15.05.	Bündnisse für Bildung - Beratungstag	Schneider	1a
16.05.	Kulturkonvent	Schneider / Brademann	2b/c
18.05.	Beratungs Kulturanker e. V.	Schneider	1c
21.05.	Fortbildung Kulturkomplizen	Schneider / Dusch	1c
29.05.	Q-Management (BKJ)	Schneider / Mengewein	1g
31.05	Pressekonferenz Marktplatz-Projekt	Schneider	1d
<b>Juni</b>			
04.06.	AG Globales Lernen	Sowada / Weidanz	1f
05.-06.06.	Bundesvereinigung Soziokultur Berlin	Schneider	3b
08.06.	Lesementoring-Projektentwicklung	Schneider / Weidanz	1a
12.06.	LASSA-Fortbildung (Feuerwache MD)	Schneider	3c
14.06.	Beratung MK	Schneider, Griebisch / Antefuhr	3b
15.06.	HS Merseburg: Kulturpäd. Infotag	Schneider	1c
18.06.	Planungsklausur Soziokultur	Schneider / Vorstand	3a
19.06.	Beratungs Landesmusikverband	Schneider/ Müller/ Burgwald	1a
20.06.	Engagement im Kulturbereich	Schneider / Berger (MS)	1d
26.06.	Bündnisse für Bildung, Koordination	Schneider	1a
28.06.	Beratung LAG Film, Sannah Youth	Schneider / Failla / Hansen	1c

<b>Juli</b>			
03. 07.	Projektplanung Fete de la musique 13	Schneider	1a
04.07.	Beratung Soziokultur	Schneider	3b
05.07.	Lesementoring GS Elbdamm	Weidanz / Schneider	1c
06. 07.	SAT 2012 Dessau-Roßlau	Riedel / Scharf / Rackwitz / Langhans / Schneider	1d, 3e
07. 07.	SAT 2012 Dessau-Roßlau	Riedel / Scharf / Rackwitz / Langhans / Schneider	1d, 3e
08. 07.	SAT 2012 Dessau-Roßlau	Riedel / Scharf / Rackwitz	1d, 3e
10. 07.	Auswertung Marktplatz-Projekt	Dusch / Schneider	2a
11. 07.	Beratung Musikorganisationen	Schneider / Reineke	1c, 1e
12. 07.	AG Bildung / Integrationsbeirat	Schneider	2b
13. -14.07.	Kinderkulturtage Magdeburg	Schneider / Riedel	1c
16.07.	Impulsgruppe Kulturkonvent	Schneider	2c
18.07.	Beirat FSJ Kultur im ESF	Schneider / Mengewein	1b
23.-27.07.	FSJ-Abschlusseminar	Mengewein / Schaarschmidt / Dusch	1b
31.07.	Beratung Bündnisse für Bildung	Schneider / Mawrin	1i, 1c
<b>August</b>			
01.08.	Audit Quifd (Zertifizierung)	Schaarschmidt / Schneider	1g, 3d
03.08.	Fachtag Bildende Kunst	Mengewein / Dusch	1c
06.-16.08.	Entsendeseminar Weltwärts	Husemann / Schneider	1f
13.-26.08	Jugendbegegnung Harbin / China	Schneider	1f
18.-23.08	Gedenkstättenfahrt Kreisau	Fiege	1f, 1i
24.08	MK-Beratung wegen Kompetenznachw.	Schneider	2b
29.08.	Bibliotheksbeirat	Schneider	1c
30.08.	Fete de la Musique - Koordination	Schneider	1a, 3a
31.08	FSJ-Auftakt / Abgesang	Mengewein / Schaarschmidt / Schneider	1b
31.8-7.9	Internationale Jugendbegegnung	Scharf / Langhans	1i
<b>September</b>			
2.-7.09.	FSJ-Seminar	Mengewein / Schaarschmidt / Schneider	1b
10.09.	Beratungstreffen Musikverbände	Schneider / Herker	1a, 1c

11.09	Fortbildung Soziokultur	Schneider	3d, 3a
12.09.	MK - Beratung Geschichtsprojekte	Schneider	2c
14.09	AG Bildung - Integrationsbeirat	Schneider	1a, 1c
17.09	Kulturkonvent	Schneider / Brademann	2c
18.09.	Planungsklausur	Schneider	1a
20.09	Mixed-Up-Tagung (Kultur und Schule)	Schneider	1i, 1c
23.-28.09	FSJ-Seminar	Mengewein / Schaarschmidt / Dusch	1b
28.-30.09.	Medienmesse / Local Heroes	Dusch / Schneider	1d
<b>Oktober</b>			
02.10.	Instant Acts - Projektpräsentaton	Schneider / Fiege	1d, 1c
05.-06.10	BKJ-Fachtagung Remscheid	Schneider	1j
11.10.	Fachtagung Kulturelle Bildung Leipzig	Schneider	1j
15.10.	Integrationsbeirat	Schneider	1c
19.-20.10	Fachtagung Schulentwicklung WB	Fiege / Schneider	1a, 1c
22.10.	Kulturkonvent	Schneider	2b
23.10	Arbeitstagung BKJ	Mengewein	1b
<b>November</b>			
08.11.	Fachtag Inklusion und Kultur	Schneider	1c
13.11.	AG BEK	Schneider	1c
14.11.	Soziokultur - Bundestreffen	Schneider	3b
21.-22.11	Kulturkonvent - Klausur	Schneider	2c
23.11.	Integrationspreis		1e
26.11.	Wanderausstellung Freiwilligendienste	Dusch / Schneider	1f, 1c
28.11.	Jugend-Kultur-Preis	Fiege / Schneider	1e
30.11.	Fachtreffen Jugendkunstschulen	Schneider	1c
<b>Dezember</b>			
03.12.	Cultural Innovation Forum	Mengewein, Schneider	1c
13.12.	Kulturelle und globale Bildung	Schneider	1c
14.12.	Jugendgeschichtestag	Sowada / Schneider	1i
18.12.	Soziokulturklausur (Volksbad)	Schneider / LASSA	3d

## B. Darstellung ausgewählter Projekte

### **Projekte Kulturelle Jugendbildung**

Die Jugendbildungsreferentin führte 2012 in Sachsen-Anhalt über 30 Maßnahmen zur kulturellen, politischen und sozialen Bildung mit knapp 700 Teilnehmenden sowie über 1200 Teilnehmertagen durch:

- Workshops und Seminare der kulturellen und politischen Bildung für Jugendliche und ehrenamtliche Multiplikator\_innen: Theater, Schreibwerkstatt, Fotografie, Dokumentarfilm, Improtheater, Do it yourself, Anti-Bias, Betzavta, Argumentationstraining u.a.
- Zwei JuLeiCa-Grundausbildungen
- Eine Internationale Jugendbegegnung nach Israel
- Eine Gedenkstättenfahrt nach Kreisau / Polen zum Thema „Kreisauer Kreis“
- Jugend-Kultur-Preis Sachsen-Anhalt 2012 unter dem Motto „Verwandlung“

### **Ausgewählte Beispiele:**

#### **JuLeiCa-Ausbildungen 6.-10.2.2012 in Ottersleben und 29.10.-2.11.2012 in Wolmirstedt**

In den JuLeiCa-Grundausbildungen erhielten insgesamt 29 Jugendliche aus Sachsen-Anhalt von 16-24 Jahren die Jugendleiter\_innen-Card

Mit praxisnahen Methoden lernten die Jugendlichen Handlungswissen und übten Fertigkeiten, die grundlegend für eine\_n Jugendleiter\_in sind, wie etwa Rechtsgrundlagen, Leitungsrollen, Gruppendynamiken und Konfliktmanagement.

Neben einem breiten Spektrum an Methoden und Präsentationstechniken (Kleingruppenarbeit, Theater, Diskussionen, Umgang mit Moderationskarten, Flipchart und Pinwand etc.) leiteten die Jugendlichen im geschützten Rahmen der Gruppe auch selber Übungen und Spiele an und so ihre Leitungskompetenz ausprobieren und reflektieren.

#### **Deutsch-Israelische Jugendbegegnung in Israel 31.3.-8.4.2012**

Die Wiedersehensfreude nach einem halben Jahr war groß: 10 junge Menschen aus Sachsen-Anhalt besuchten die Israelis, die im Oktober 2011 bei uns in Deutschland zu Besuch gewesen sind. Die Programmpunkte waren zahlreich: Gleich am ersten Tag stieg die Gruppe wieder in den Fotoworkshop ein, erkundigte mit der Kamera Tel Aviv und besuchte eine Fotoausstellung zum israel.-paläst. Konflikt. In Jerusalem übernachteten wir bei einer politischen Aktionsgruppe in einem früheren Bunker und lernten die „subkulturellen Seiten“ dieser faszinierenden Stadt kennen. Danach verbrachten wir eine Nacht in einem Ökodorf in der Region Misgav, wo wir lernten, wie autarke Ernährung möglich ist und eine Bergwanderung machten. Der Aufenthalt in der Gedenkstätte Lochamei Hagetaot (Ghetto-Fighter-Museum) zeigte die Verbrechen der Nationalsozialisten aus der Perspektive der Widerstandskämpfer. Ein Höhepunkt war außerdem das Zuhause-Übernachten bei den israelischen Teilnehmenden während des Pessach-Festes, wo wir die alten jüdischen Traditionen dieses Festes kennenlernen durften. Die zahlreichen Programmpunkte ließen dennoch genug Zeit für persönliche Gespräche, Austausch und tieferes Kennenlernen. Über den Blick durch die Fotokamera beleuchteten die Jugendlichen stets das Thema der Jugendbegegnung: die Möglichkeiten von Identität(en) des Einzelnen, wie sie durch Geschichte, Umfeld und Gruppenzugehörigkeit geschaffen werden, v.a. unter dem Aspekt der besonderen deutsch-israelischen Beziehungen.



## **Gedenkstättenfahrt nach Kreisau / Polen 18.-23.8.2012**

Mehr als 70 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus befinden wir uns mitten in einer grundlegenden Verschiebung: Mit dem Verschwinden der unmittelbaren Zeitzeug/innen geht der politischen Bildung eine wichtige Quelle, die insbesondere für Kinder und Jugendliche einen spannenden Zugang zur Geschichte bieten, verloren. Gleichwohl bleiben uns die historischen Orte erhalten. Das Ziel dieser Gedenkstättenfahrt nach Krzyzowa war es, Multiplikator/innen und Interessierten einen Einblick in die Gedenkstättenarbeit am Beispiel der internationalen Begegnungsstätte Krzyzowa/Kreisau zu bieten und Anregungen für die eigene pädagogische Praxis zu geben.

Die Stiftung Kreisau hat ihren Sitz auf dem ehemaligen Gutshof von Helmuth James Graf von Moltke. Dort trafen sich während des Zweiten Weltkriegs die Mitglieder der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis. Krzyzowa bietet als Ort des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus daher auch die Chance, sich mit Menschen zu beschäftigen, die die nationalsozialistische Ideologie ablehnten und das Gegenmodell eines auf demokratischen und friedlichen Werten basierenden Deutschlands entwarfen.

Durch den Aufenthalt in der Bildungsstätte Krzyzowa/Kreisau und dem gemeinsamen Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Groß Rosen wurde den Teilnehmenden am konkreten Beispiel verdeutlicht, wie die Praxis gelebter Erinnerungskultur in einer Gedenkstätte funktioniert. Darüber hinaus bot das Projekt Anregungen für eine Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung der Bildungsstätte, z.B. für den deutsch-polnischen Jugendaustausch. Weitere Programmpunkte waren der Besuch der ehemaligen Synagoge „Beiteinu chaj“ und des jüdischen Friedhofs in Dzierzoniów, ein Zeitzeugengespräch sowie eine Stadtführung in Wrocław/Breslau auf den Spuren von Ge-DENK-Orten, die den Teilnehmenden Impulse für eine Erinnerungskultur außerhalb von Gedenkstätten in Sachsen-Anhalt vermittelte.

## **Jugend-Kultur-Preises 2012**

Der 16. Jugend-Kultur-Preis mit dem Motto „Verwandlung“ wurde am 10. Dezember im Magdeburger Schauspielhaus von Kultusminister Stephan Dorgerloh verliehen und ehrte das kulturelle Interesse und Können aller Teilnehmenden.

Aus über 135 Einreichungen zu künstlerischen und kulturellen Projekten Sachsen-Anhalts, an denen über 1500 Kinder und Jugendliche beteiligt waren, suchte die fünfköpfige Jury die wieder Kreativsten heraus.

Den mit 3000 Euro dotierten 1. Platz gewann Gordon Hanschmann mit künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum. Der Magdeburger sieht sein Projekt als „Legales Graffiti“, das nichts beschädigt und mit anderen Menschen in Austausch und Kommunikation treten kann. Michalina Mrozek, die einen Europäischen Freiwilligendienst im Magdeburger Offenen Kanal leistete, wurde für ihren Film „Noch einen Tag“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet. (Preisgeld 2.000 Euro). Die Initiative der Evangelischen Kirchengemeinde und Sekundarschule Harzgerode wurde für das Projekt „Restauration der Gedenkstätte des Jüdischen Friedhofs in Harzgerode“ mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Sie restaurierten in Eigenarbeit die Gedenkstätte des durch Vandalismus und Vernachlässigung gekennzeichneten jüdischen Friedhofs in Harzgerode. (Preisgeld: 1.500 Euro). Der Jugend-Kultur-Preis wird seit 1997 vom Kultusministerium in Sachsen-Anhalt verliehen. Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. – .lkj) – übernimmt die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes.

Die Gewinner\_innen 2012, die mit einem Preisgeld von insgesamt 8000 Euro ausgezeichnet wurden:

- 1. Platz: „Verschlungene Verwandlung“, Installationsprojekt im öffentlichen Raum

- Gordon Hanschmann, Magdeburg
- 2. Platz: „Noch einen Tag“, Film, Michalina Mrozek, Magdeburg
  - 3. Platz: „Restauration der Gedenkstätte des Jüdischen Friedhofs in Harzgerode“  
Eine Initiative der Evangelischen Kirchengemeinde und Sekundarschule Harzgerode
  - Förderpreis: „Ritter Kugelrund“, Theaterstück, Grundschule „Am Grenzweg“ Magdeburg in Kooperation mit dem Puppentheater, Magdeburg
  - Förderpreis: „stadtwandeln“, Spielfilmdokumentation, Maximilian Fürstenberg, Magdeburg
  - Sonderpreis der Jugendjury: „A wie Ameise“, Bildband mit Illustrationen, Förderschule „Angelika Hartmann“, Köthen

An zehn weitere Jugendkulturprojekte vergab Kultusminister Stephan Dorgerloh ein Anerkennungsschreiben sowie Gutscheine für kulturelle Aktivitäten.

## **Freiwilliges Soziales Jahr - FSJ KULTUR**

### **Der FSJ Kultur-Zyklus 2011/2012 und 2012/2013**

Der FSJ Kultur-Zyklus 2011/12 startete im Sommer mit 46 vom Land geförderten Stellen und insgesamt 58 Teilnehmer\_innen. Zwei Freiwillige aus dem vorangegangenen Zyklus verlängerten. Vier Stellen starteten zum 01.10.2011, eine weitere zum 01.12.2011. Im Laufe des Zyklus gab es verschiedene Abbrüche. Gründe hierfür liegen bspw. in der Annahme eines Studienplatz, im Beginn eines Vorpraktikums oder sind persönlicher begründet. Verlängerer aus dem Zyklus davor beendeten ihren Dienst. Es gab einige Freiwillige, die im Laufe des Zyklus ihr FSJ Kultur begannen und ein halbes Jahr absolvierten bzw. noch dabei sind.

Im Zyklus 2011/12 werden die 25 gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage in drei Seminargruppen mit jeweils drei Seminarwochen á fünf Tagen, ein Großgruppenseminar mit allen Teilnehmer\_innen á fünf Tagen sowie in einmal fünf frei wählbaren Bildungstagen angeboten. Wie bereits im letzten Zyklus sind die Teilnehmenden in gleichstarke, feste Seminargruppen eingeteilt. Wir bieten ab dem Zyklus 11/12 auch jungen Menschen im Rahmen des Bundes-freiwilligendienstes einen Platz an. Sie nehmen ebenfalls an den Seminarangeboten der FSJ Kultur-Freiwilligen teil. Die Einteilung der Freiwilligen erfolgte nach Lage der Einsatzstelle (Nord oder Süd, bzw. Betreuung durch die entsprechende Koordinatorin). Bei mehreren Freiwilligen pro Einsatzstelle erfolgte eine Aufteilung in drei Seminargruppen. Im Laufe des FSJ Kultur-Zyklus fanden alle Seminare erfolgreich statt.

Die Platzzahl für den aktuellen Zyklus 2012/2013 sieht im Moment wie folgt aus:

Für die Monate September bis Dezember 2012 konnten wir 64 FSJ Kultur-Plätze besetzen. Es gab einige Nachbesetzungen noch nach dem offiziellen Starttermin. Bei einigen Einrichtungen gestaltete es sich als schwierig, die Plätze passgenau zu besetzen. Wir hoffen, im aktuellen Kalenderjahr noch weitere (förderfähige) FSJ Kultur-Plätze besetzen zu können. Interessant ist ein Blick auf die Zusammensetzung der Freiwilligen nach Schulabschluss: 48 Teilnehmende haben die Fachhochschulreife/Abitur erlangt, zwei davon studieren und haben für das FSJ Kultur Urlaubssemester genommen. Fünf Personen haben nach ihrem Abschluss eine Ausbildung absolviert. Zehn Personen, die gerade ihr FSJ Kultur absolvieren haben die Mittlere Reife erlangt. Einen Bachelor bzw. einen Magister-Abschluss haben sieben Personen erlangt. Alle Freiwilligen nutzen das FSJ Kultur als Berufs- bzw. Neu-Orientierung.

Die Einsatzstellen im Bereich der Kultur sind folgenden Kategorien zuzuordnen: Amt/Behörde: 2, Bibliotheken: 5, Bildungsstätte: 2, Koordinierungsbüro/Initiativen: 5, Kulturzentren: 5, Medienzentren/Bürger\_innen-TV/-Radio: 3, mobile Jugendarbeit: 1, Museum/Gedenkstätte: 17, Musikschulen/Orchester/Chor: 9, Schule: 3, Soziokulturelle Zentren: 5, Theater: 13, Sonstige: 1.

Für den Zyklus 2012/13 haben wir unser Seminarkonzept leicht modifiziert. Die 25 gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage werden nach wie vor in drei Seminargruppen nun jedoch mit jeweils drei Seminarwochen á sechs Tagen absolviert. Ein Großgruppenseminar mit allen Teilnehmer\_innen á sechs Tage folgt zum Ende des Dienstes. Des Weiteren werden sieben frei wählbare Bildungstage angeboten. Wie bereits in den vergangenen Zyklen haben wir versucht, die Teilnehmenden in gleichstarke, feste Seminargruppen einzuteilen. Dies ist uns weitestgehend geglückt. Die Freiwilligen absolvieren zusammen mit den Freiwilligen, die wir durch eine ESF-Förderung finanzieren und den BFD-Freiwilligen U27 gemeinsam ihre Bildungstage. Bis Dezember 2012 fanden drei Einführungs- und zwei der frei wählbaren Seminarangebote statt.

Wie jedes Jahr ist auch für 2012 die gelungene Auftaktveranstaltung im August erwähnenswert. Die Koordinatorinnen bildeten sich auf einem von der BKJ veranstalteten Treffen im Trägerverbund weiter und tauschten sich aus.

Ein Einsatzstellentreffen mit einem Workshop zu Social Media und einer Vorstellung der SINUS-Studie „Wie tickt die Jugend heute“ fand Ende November 2012 statt.

Die Koordinatorinnen im FSJ Kultur besuchten die Treffen der LIGA-AG Freiwilligendienste im Januar, März, Juli sowie November 2012. Darüber hinaus wurde das FSJ Kultur auf der Chance-Messe in Halle und auf der Bildungsmesse Perspektiven in Magdeburg im Oktober 2012 präsentiert.

Der FSJ Kultur-Zyklus 2012/13 wird aktuell durch drei Fördergeldtöpfe finanziert.

Titel der einzelnen Seminare reichten von „Was ist Kultur?! Kultur mit allen Sinnen“ über „Aller Anfang ist eine Tüte voller kultureller Erlebnisse“, „Kultur im Grünen“, „Du bist wir“, „Was heißt hier nachhaltig – Zukunft mitgestalten und (fair)ändern“, „Wie tickt der Mensch?“, „Zukunftsutopien?!“, „oh wouldn't it be nice?“ bis hin zu „KREUZ & QUER durch die Kultur“. In den Seminaren gab es unter anderem folgende Workshops und Seminareinheiten: kreatives Schreiben, Filmmusik und Mode-/Design, Theater, Siebdruck, Ausstellungsplanung/Eventmanagement, Musik und digitale Fotografie, Film, Hörspiel; Kennenlernen, bürgerschaftliches Engagement, Erfahrungsaustausch, Kommunikation, Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff sowie Projektmanagement, Musik & Musical, grafische Darstellungsmöglichkeiten politischer Debatten (Schwerpunkt Ernährungspolitik), Improvisationstheater und autogenes Training.

Seminarberichte zu den Seminaren befinden sich auf der ständig aktualisierten Internetseite unter Impressionen des FSJ Kultur Sachsen-Anhalt: [www.fsjkultur-lsa.de/?page\\_id=312](http://www.fsjkultur-lsa.de/?page_id=312)

Neben dem bundesweiten Aufbau eines Alumninetzwerkes begannen auch wir in Sachsen-Anhalt die Alumni-Arbeit weiter voran zu treiben. Ein zweites Ehemaligentreffen fand im Juli 2012 statt. Im Mittelpunkt des Treffens standen Perspektiven und die Finanzierung der Alumni-Arbeit. Daneben entstanden selbst gemachte Dinge, die im Rahmen der ABgesang- und AUFTaktveranstaltung im August 2012 verkauft wurden. Thema war ebenfalls der Verbleib nach der Alumni nach ihrem Dienst und der Austausch über Lebenswege. Die Ergebnisse werden in die Planung und Realisierung eines nächsten gemeinsamen Treffens einfließen. Alle 25 Teilnehmenden bewerteten das Alumni-Wochenende als gelungen.

Ergebnisse der bundesweiten Befragung im Rahmen des 10jährigen FSJ Kultur-Jubiläums stehen seit 2012 zur Verfügung.

[www.fsjkultur-lsa.de](http://www.fsjkultur-lsa.de)

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der .lkj) Sachsen-Anhalt**

Bis Juli hat wurde die Presse und Öffentlichkeitsarbeit durch die freie Mitarbeiterin, Frau Ilona Riedel, wahrgenommen, Schwerpunkte war die Vorbereitung von Events (z. B. Sachsen-Anhalt-Tag, Kinder-Kulturtage). Ab 1. September 2012 übernahm Franziska Dusch mit zehn Stunden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der .lkj) Sachsen-Anhalt. Die Großveranstaltungen Jugend-Kultur-Preis und der Jugend-Geschichts-Tag lagen im Fokus der Pressearbeit im letzten Jahresviertel von 2012. Für beide Veranstaltungen wurde die Vor- und Nachberichterstattung forciert. Für andere .lkj)-Projekte wie zum Beispiel der Bereich Freiwilligendienste oder PIMP fand auch eine begleitende Pressearbeit statt.

Als Form der Öffentlichkeitsarbeit, sowohl für die .lkj) Sachsen-Anhalt, als auch für den Bereich internationale Freiwilligendienste, startete die Roll-Up-Ausstellung „freiwillig unterwegs“ ihre Rundreise durch Sachsen-Anhalt. Vom 26.11. bis 21.12.12 waren die Erlebnisse Jugendlicher von internationalen Freiwilligendienstformaten im Krankenhausfoyer St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale) zu sehen.

Als weitere Form der Öffentlichkeitsarbeit werden auf der Seite <http://www.mz-buergerreporter.de> regelmäßig Pressemitteilungen der .lkj) Sachsen-Anhalt veröffentlicht. Auch auf der Facebookseite der .lkj) werden für die Zielgruppen relevante Beiträge veröffentlicht, geteilt oder geliked. In einem digitalen Pressearchiv wird die Presseresonanz, soweit wie erhältlich, gespeichert und auf Nachfrage den Fachbereichen für deren Verwendungsnachweise zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde ein neuer Presseverteiler angelegt, der alle relevanten Medien in Sachsen-Anhalt erreicht. Die Konzeption und die Koordination der .lkj)-Jahresendkarte wurde durch die Öffentlichkeitsarbeitsstelle mitgestaltet.

Die Aktivitäten der .lkj) Sachsen-Anhalt für den Länderbericht „Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt“ wurden auch von der Öffentlichkeitsarbeitsstelle aufbereitet und erstellt.

### **Projekt JISSA**

Das Projekt "Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt" bzw. Landesstelle Jugendinformation betreibt eine jugendrelevante verbandsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit und wird aus Mitteln des Sozialministeriums seit zehn Jahren finanziert.

Schwerpunkte sind und waren, die

- journalistische Aufbereitung von Informationen im Kinder- und Jugendbereich;
- Ermöglichung der Teilhabe junger Menschen an demokratischen Kommunikationsprozessen;
- Entwicklung kultureller Initiativen im Kinder- und Jugendbereich.

### **Aufgaben allgemein**

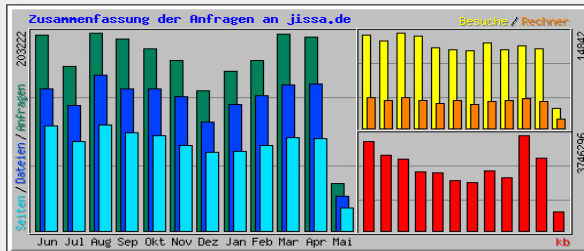
Der Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt (JISSA) informiert Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte, Multiplikatoren und Mitarbeiter von Jugendhilfeeinrichtungen über aktuelle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Die zentrale Aufgabe besteht in der zeitnahen Recherche und journalistischen Aufbereitung von Angeboten anderer Träger. Diese Angebote werden in verständlicher Form bereitgestellt.

Durch adressatengerechte Aufarbeitung und Weitergabe von Informationen über regionale und überregionale Bildungsangebote steht JISSA in stetem Kontakt mit und fungiert als Schnittstelle und Informationsquelle für Träger, Vereine, Verbände sowie Jugendliche und Einzelpersonen. Der Schwerpunkt liegt auf der gezielten Recherche von Informationen zu kommerziellen und nichtkommerziellen Angeboten in der Jugendarbeit.

Als Forum dafür dient hauptsächlich der wöchentlich erscheinende Newsletter „InfoFax“, der an etwa 3100 Abonnenten (Mitarbeiter in Verwaltungen und anderer Vereine, Redaktionen anderer Medien und Jugendliche sowie Privatpersonen) gesendet wird. Täglich erfolgen etwa um die 400 Zugriffe auf die Internetpräsenz des JugendInfoservers.

## Aufruf-Statistik für jissa.de

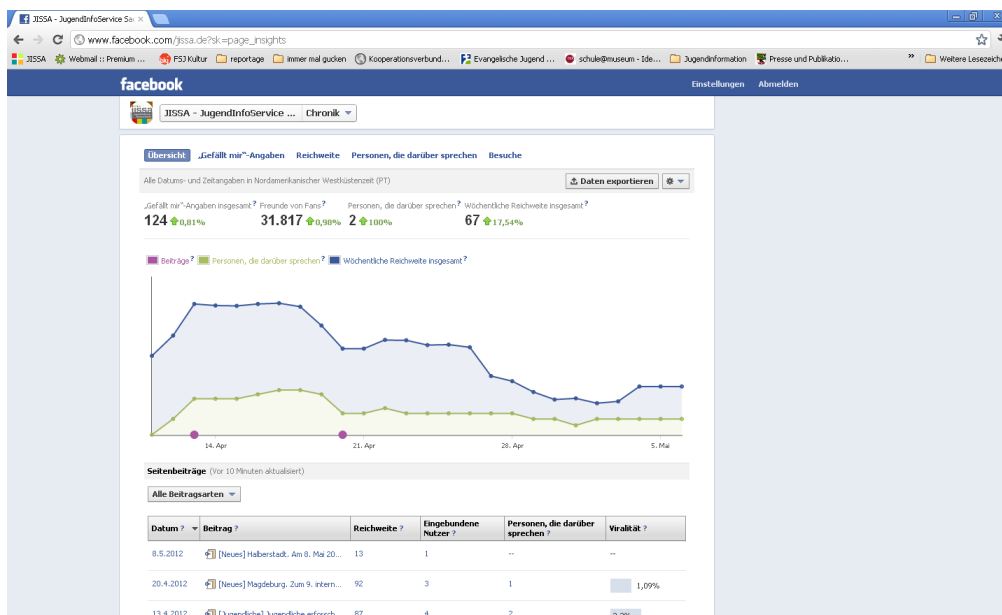
Zusammenfassung nach Monaten  
Erstellt am 09-May-2012 03:51 CEST



Monat	Tagesdurchschnitt					Monats-Summe				
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen
Mai 2012	6059	4496	2949	397	1380	747729	3178	23592	35970	48478
Apr 2012	6620	5032	3157	410	4137	2847373	12312	94726	150976	198606
Mar 2012	6518	4839	3073	414	4581	3746296	12858	95282	150013	202062
Feb 2012	6013	4794	3004	422	4280	2090130	12251	87141	139046	174380
Jan 2012	5267	4192	2646	429	4179	2361783	13320	82052	129972	163278
Dez 2011	4648	3601	2604	387	3722	1875527	12013	80743	111650	144106
Nov 2011	5817	4603	2907	406	4283	1970523	12195	87232	138104	174528
Okt 2011	6018	4710	3134	404	3927	2255652	12544	97174	146011	186574
Sep 2011	6548	4871	3367	478	4241	2305641	14361	101016	146147	196443
Aug 2011	6555	5142	3502	478	4785	2797146	14842	108592	159403	203222
Jul 2011	5430	4142	2946	437	4272	2969573	13554	91329	128424	168359
Jun 2011	6687	4852	3594	480	4777	3485153	14422	107825	145577	200632
<b>Summen</b>						<b>29452526</b>	<b>147850</b>	<b>1056704</b>	<b>1581293</b>	<b>2060668</b>

Auszug aus der Internetstatistik von JISSA vom Juni 2011 bis Mai 2012

Als weiteres Medium zur Verbreitung von Informationen aus dem Themenfeldern Medien, Kultur und Jugend dient die Präsenz beim zur Zeit am weitesten verbreiteten sozialen Netzwerk Facebook. Bis Ende Dezember erreichte die Seite etwa 150 Likes. Die indirekte Wirkung geht über die unmittelbar erreichten Rezipienten hinaus, wenn man in Rechnung stellt, dass über geteilte Links auch potentielle Neuzugänge auf die Facebookseite gelenkt werden. Vorwiegend jüngere Altersgruppen benutzen die Facebookseite von JISSA, um sich zu informieren.



Auszug aus der Webstatistik von www.facebook.com/jissa.de vom 12.04.-06.05.2012

JISSA ist auch über den Kurznachrichtenkanal Twitter zu erreichen. Momentan folgen etwa 800 Interessenten den Tweets von JISSA.

Daneben ermöglichte die Erstellung von Broschüren (u.a. die jährliche Ferienfreizeitbroschüre) sowie zahlreiche Infoveranstaltungen, Teilnahme an speziellen Messen, Workshops, Projekt- und Infotage den direkten Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren und erleichtert den Zugang zum Thema Medienkompetenz.

Die Internetpräsenz von JISSA wird tagesaktuell gepflegt. Dabei werden Informationen u. a. zu Seminaren, Landespolitik, Fördermöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Literatur- und Linktipps sowie Veranstaltungen publiziert. Aber auch spezifische Aktionen im Land wie z. B. der Europatag, der Girls` und Boys` Day, Bildungsmessen werden durch JISSA unterstützt und an die Zielgruppe herangetragen.

### **Arbeitsbereiche**

Bei JISSA waren bis April 2012 eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit Vollzeitarbeitstelle angestellt sowie eine FSJ-lerin und ein BFD-ler. Im April gab es einen Mitarbeiterwechsel mit einer Reduzierung der Arbeitszeit auf 50 Prozent. Dadurch wurden einige Umstrukturierungen im Arbeitsablauf notwendig, was bedeutete, dass vorrangig die Pflege der Internetpräsenzen von JISSA ([www.jissa.de](http://www.jissa.de) und [www.facebook.com/jissa.de](http://www.facebook.com/jissa.de)) in den Fokus rückten.

JISSA ist aber nicht nur eine Internetplattform, sondern als JugendInfoService auch Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Interessierte, die Informationen suchen. Unter Maßgabe des § 5 SGB VIII wird bei Bedarf an geeignete soziale Dienste vermittelt bzw. werden Kontakt- und Ansprechpartner genannt. Die Informationssuchenden erhalten so Entscheidungshilfen, ob und welchen Dienst sie in Anspruch nehmen. Bei Beratung muss das Wunsch- und Wahlrecht der Adressaten Gegenstand sein, dabei wird ein unabhängiges Agieren der Mitarbeiter vorausgesetzt und keine Einrichtung oder kein Träger spezifisch empfohlen. Vielmehr werden die Unterschiede und Spezifika herausgearbeitet, um so eine Entscheidungshilfe zu leisten. Auch in Bezug auf Ausbildungsorientierung, insbesondere Freiwilligendienste, werden die Informationen des JugendInfoService gern in Anspruch genommen. Jugendliche lassen sich telefonisch, persönlich oder per E-Mail beraten, welche Formen des freiwilligen Engagements möglich sind, wie die Bewerbungsmodalitäten aussehen und wo man sich bis wann bewerben kann. Im Rahmen dessen wird JISSA auch oft angefragt auf Ausbildungsmessen zugegen zu sein, um dort direkt die Zielgruppe zu informieren.

Ein weiterer sehr gefragter Bestandteil des JugendInfoService waren die Broschüren der Ferienfreizeiten für das jeweilige Jahr. Nicht-kommerzielle wie auch kommerzielle Anbieter von Ferienangeboten arbeiten JISSA ihre Reisen zu, damit diese in einer Broschüre veröffentlicht werden können. Die Nachfrage nach der Ferienfreizeitbroschüre ist stetig gestiegen. JISSA ist aber auch Kommunikator für verschiedene Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten. Wiederholt wurden so auch die Programme der Stiftung Demokratische Jugend und „Zeitensprünge“ beworben und in Einzelgesprächen Interessenten darauf aufmerksam gemacht und zur Antragsstellung beraten. JISSA ist auch zuständig für die Pflege des Adressbestandes der Online-Datenbank ProMix in Sachsen-Anhalt und hat den Auftrag, deren Datensätze aktuell zu halten. Zur Zeit sind etwa 2.700 Datensätze in der Datenbank Promix eingepflegt.

JISSA repräsentiert das Land Sachsen-Anhalt im bundesweiten und im europäischen Netzwerk der Jugendinformationen und ist Kooperationspartner im bundesweiten Netz der Jugendinformation, im europäischen Netzwerk der Jugendinformation, der Internetplattformen [www.netzscheckers.de](http://www.netzscheckers.de) und [www.praktikuss.de](http://www.praktikuss.de) sowie für Kommunikation und Information Dienstleister für andere Projekt, Vereine und Träger im Land.

## **Netzwerkarbeit**

### *Landesweit*

JISSA arbeitet sehr eng mit einer Vielzahl von Trägern, Projekten und Vereinen im Land Sachsen-Anhalt zusammen und unterstützt diese bei Bedarf in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Über die Internetplattform und das dazugehörige Redaktionstool gibt es die Möglichkeit, einzelnen Vereinen einen Zugang zu ermöglichen, so dass diese ihre Angebote selbstständig auf den Webseiten publizieren können. Dies wird natürlich vom Team des JugendInfoService kontrolliert. Der JugendInfoService ist Unterstützer bei der TeilnehmerInnengewinnung, bei der Vermittlung von

### *Bundesweit*

Zu der Netzwerkarbeit im Land Sachsen-Anhalt ist JISSA auch in das Netzwerk der JugendInfoDienste (erstes gemeinsames Treffen 1999 auf Einladung der Stiftung Demokratische Jugend) bundesweit integriert. Bei den 3-4 Mal jährlich stattfindenden Treffen werden gemeinsame Strukturen der Jugendinformationen besprochen und erarbeitet. Zwischen den Treffen gibt es einen regen Austausch der einzelnen Infodienste über eine Mailingliste. Der Vorteil der Kooperation liegt vor allem im Zugang zu einer größeren Anzahl von aktuellen Informationen und damit die Möglichkeit, rascher auf Entwicklungen zu reagieren, im intensiveren Erfahrungsaustausch (z. B. über Arbeitsmethoden zur Erreichung der Zielgruppen, neue Trends im Bereich der Jugendinformation) sowie in möglichen Kooperationen in regionalen oder überregionalen Projekten. Im Rahmen der Netzwerkarbeit erfolgt die Mitarbeit an der Praktikumsbörse [www.praktikuss.de](http://www.praktikuss.de) und auch an der Online-Datenbank [www.promix-online.de](http://www.promix-online.de).

### *Europaweit*

JISSA ist als Dezentrale an das europäische Netzwerk Eurodesk angegliedert. Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk in 27 Ländern und über 600 weiteren regionalen Servicestellen. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendlichen und Multiplikatoren der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern. Vielfältige Informationen zu den Themen Jugend, Bildung, Ausbildung, Mobilität etc. sollen helfen, von einem zusammenwachsenden Europa zu profitieren und Chancen und Möglichkeiten grenzübergreifender Aktivitäten zu nutzen. Hier gibt es eine europaweite Kommunikationsstruktur, in die der JugendInfoService eingebunden ist. Anfragen von Partnern außerhalb Deutschlands aber aus Deutschland selbst, die Sachsen-Anhalt betreffen, werden beantwortet. Oftmals bedienen sich auch Jugendliche der Möglichkeit, Anfragen an spezielle Eurodeskpartner über die Plattform zu stellen. Hier greift wieder das Feld der Jugendinformation. Als Partner vor Ort weiß JISSA, an wen man sich wenden kann, wo Projekte stattfinden, etc. und kann somit die Informationen gezielt weitergeben.

### *Veranstaltungen*

Auch im Jahr 2012 war der JugendInfoService Sachsen-Anhalt (JISSA) wieder auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um über seine Angebote zu informieren und Interessenten zu beraten. So zum Beispiel beim Benefizkonzert "Heb Deine Hand für Courage" am 13. April 2012 auf dem Magdeburger "Moritzhof", bei der Tagung der UNESCO-Schulen in Sachsen-Anhalt am 26. April 2012 im Gesellschaftshaus Magdeburg sowie bei der Aktion Kulturkomplizen, die am 21. Mai 2012 in Magdeburg stattfand. Im März erschien die neu erarbeitete Ferienfreizeitbroschüre für das Jahr 2012, die sowohl als Printmedium wie auch als PDF-Download unter [www.ffz.jissa.de](http://www.ffz.jissa.de) beziehbar war.

## **International Jugendarbeit / Europabezogene Bildungsarbeit**

### **Europa geht weiter 2012 – Der Strukturierter Dialog in Sachsen-Anhalt**

„Europa geht weiter...“ ist ein Projekt der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. und wird seit 2005 in Kooperation mit der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und weiteren Einrichtungen durchgeführt.

Im Rahmen von „Europa geht weiter...“ erhalten Jugendliche aus Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, sich mit anderen Jugendlichen und VertreterInnen aus Jugendarbeit, Schule, Verwaltung und Politik über europäische Themen und Entwicklungen auszutauschen, um ihr Wissen über Europapolitik zu erweitern und aktiv daran mitzuwirken.

#### **Europäisches Jugendevent**

Unter dem Motto „In welchem Europa wollen wir leben?“ haben sich circa 100 Jugendliche und 50 Vertreter\_innen aus Jugendarbeit, Schule, Verwaltung/Politik vom 7. bis 09. Mai 2012 im Marina-Camp Elbe in Lutherstadt Wittenberg getroffen, um sich in verschiedenen Workshops mit europäischen Themen, wie der Europäischen Bürgerinitiative, Jugendpolitik in Europa oder dem Euro, zu beschäftigen, Meinungen auszutauschen sowie ihre Erwartungen an eine moderne und jugendfreundliche Politik des Landes Sachsen-Anhalt und der EU zu formulieren. Höhepunkt des europäischen Jugendevents war die Präsentation von vier durch die Jugendlichen erstellten Videoclips zu den Themen „Sachsen-Anhalt & Europa“, „Jugendbeteiligung an Politik“, „Mobilität zu Lernzwecken“ und „Anerkennung außerschulischen Engagements“ sowie die anschließende Diskussion mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Weiterhin wurde der Europapreis für Bürgermedien 2012 verliehen und die Aktion „1000 Ideen für Europa“ auf dem Marktplatz in Wittenberg durchgeführt.

#### **Jugendallianzen in Sachsen-Anhalt**

Mit dem Ziel Jugendallianzen in Sachsen-Anhalt zu initiieren, stellte die Kooperation mit kommunalen Akteuren, die Jugendliche beim Erwachsenwerden begleiten und/oder für jugendpolitische Rahmenbedingungen zuständig sind, einen Schwerpunkt des Projekts dar. Das Projekt hat Initiativen zur Jugendbeteiligung im Landkreis Mansfeld-Südharz, Landkreis Börde, Salzlandkreis und Wittenberg angeregt bzw. daran mitgewirkt. Die Jugendallianzen sind freiwillige Arbeitsgruppen, die sich verstärkt mit der Jugendbeteiligung im europäischen Kontext beschäftigen, Ziele und Inhalte abstimmen sowie gemeinsame Aktivitäten im Landkreis vorbereiten. Die Inhalte der Arbeitsgruppen orientieren sich an den Themenkorridoren der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland sowie den aktuellen Prioritäten des Strukturierter Dialogs mit der Jugend auf europäischer Ebene.

#### **Regionalkonferenz**

Am 15. November 2012 fand die Regionalkonferenz „Jugend gestaltet Sachsen-Anhalt in Europa“ im Tagungszentrum des Ministeriums für Arbeit und Soziales in Magdeburg statt. Insgesamt 40 Jugendliche und 15 VertreterInnen aus Verwaltung und Jugendarbeit haben sich in fünf Workshops mit Themen wie Bildung, Chancengleichheit, Demografie, Innovation und Nachhaltigkeit beschäftigt und ihre Ideen und Ansichten ausgetauscht sowie an gemeinsamen Projektideen und Forderungen gearbeitet. Die Ergebnisse sind u.a. als jugendspezifische Beiträge in die Veranstaltungsreihe „Zukunftsdialoge – eine Strategie für mein Land“ des Ministeriums der Finanzen zur Vorbereitung der neuen EU-Fonds Periode in Sachsen-Anhalt angebracht wurden.

Im Jahr 2013 findet das Folgeprojekt „Europa geht weiter – Zukunftsdialoge mit der Jugend Sachsen-Anhalts“ in Halle, Magdeburg, Stendal, Wittenberg und Brüssel statt.



Eine vollständige Dokumentation in deutsch/englisch sowie aktuelle Informationen zum Projekt befinden sich auf [www.europa-geht-weiter.de](http://www.europa-geht-weiter.de)

## **Freiwilligendienste International - weltwärts 2012geht in die fünfte Runde -**

### *Hintergrund: zentrale Ergebnisse der weltwärts-Evaluierung*

In 2011 und 2012 wurden 9500 Freiwillige (Rücklauf 52%), 240 anerkannte Entsendeorganisationen (Rücklauf 70%) und 340 Partnerorganisationen (Rücklauf 45%) befragt hinsichtlich der Relevanz, der Umsetzung, der Effektivität, der Wirkung und der Nachhaltigkeit befragt. Daraus ließen sich folgende Handlungsempfehlungen ableiten:

1. Das Profil des weltwärts-Förderprogramms als entwicklungspolitischer Freiwilligendienst sollte weiterhin gestärkt werden.
2. Die Abstimmung der zuständigen Bundesressorts zu den geregelten Freiwilligendiensten sollte erhöht werden.
3. Die Gemeinsamkeiten von AkteurInnen der Zivilgesellschaft und dem BMZ sollte gestärkt werden.
4. Die Qualität im Programm sollte gemeinsam gesichert werden.
5. Die Durchführungsverantwortung der Zivilgesellschaft sollte gestärkt werden.
6. Die gezielte Förderung spezifischer Zielgruppen sollte gestärkt werden.
7. Die Förderung der Rückkehrarbeit sollte stärker an den Bedarfen der Rückkehrenden ausgerichtet werden.

Der sich daran anschließende Follw-Up-Prozess beschäftige sich intensiv in sieben Steuerungsgruppen mit: Strukturen und Prozessen der Partizipation, Qualität und Wirkung, Verfahren und Instrumenten, Erreichung der Zielgruppe Freiwillige, Inlands- und Rückkehrarbeit, der Revers-Komponente und dem entwicklungspolitischen Profil. Hieraus wird nun eine neue Richtlinie entwickelt, die 2013 publiziert werden soll.

### **Die Einsatzstellen und Partner**

In Zusammenarbeit mit dem KIEZ Güntersberge konnten wir ab dem Zyklus 12/13 eine neue Kooperation in Südafrika aufbauen: Die Swartland Munizipalität empfing im Oktober drei Freiwillige der IkJ für soziale Projekte in den Townships in Malmesbury in der Westerncape Region. Im Rahmes eines Fachkräfteprogramms des Southafrican-German-Network e.V. zum Thema Jugend, Gesundheit und Inklusion reiste die Koordinatorin Lena Husemann im Oktober nach Kapstadt und konnte auch einen Tag in Malmesbury verbringen, um die Partner und die neuen Projekte zu besuchen.

Wegen größerer Auseinandersetzungen zwischen den Freiwilligen und den Partnern bei IT-Village in Togo haben wir mit der Kooperation dort im Zyklus 12/13 ausgesetzt. Beide Seiten müssen sich erneut über Inhalte, Ziele und Nachhaltigkeit des Programms sowie die pädagogische Begleitung der Freiwilligen verständigen.

In Laos konnten wir zwei neue Stellen bei der Lao Youth Union in Thakhek anerkennen lassen, so dass wir in diesem Jahr mit vier Freiwilligen in Laos insgesamt dort am stärksten vertreten sind. Ansonsten entsenden wir weiterhin nach Bolivien, Ghana, Indien und Vietnam.

Das weltwärts-Sekretariat organisierte mit Unterstützung einiger großer Entsendeorganisationen als Teil des eingangs erwähnten Follow-Up-Prozesses Partnerkonferenzen auf allen Einsatz-Kontinenten. In Bolivien, Ghana, Indien und Vietnam nahmen auch unsere Partner daran teil. Die Inhalte und Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht. Insgesamt sollten sie Konferenzen zur Vernetzung und Schulung aller Beteiligten dienen.

### **Die Freiwilligen 2011/2012**

In diesem Zyklus kam es in Togo zu zwei Abbrüchen - was uns und die Partner von IT-Village letztlich dazu veranlasste, die Kooperation erstmal auf Eis zu legen.

Die 17 Freiwilligen kamen zu einem Rückkehrseminar im September 2012 in Havelberg zusammen und konnten ihren Einsatz methodisch und inhaltlich vielfältig reflektieren. Auch Melanie Heisterberg von der Arbeitsstelle weltbilder e.V. hat mit den globalista-Modulen 100 Ideen und world.mapping einen Nachmittag gestaltet. In den Zwischenberichten und abschließenden Einzelgesprächen bestätigten die Freiwilligen immer wieder die Horizontserweiterung und Persönlichkeitsentwicklung in dem Jahr – dass sie an den vielen Herausforderungen gewachsen sein. Die Fragen nach dem entwicklungspolitischen Sinn und Gehalt des Programms, dem „Nutzen“ für die Partner, das Gastland und der Nachhaltigkeit insgesamt wurde sehr kritisch gesehen und so bewertet, dass der größte Gewinn eindeutig auf der Seite der Freiwilligen gelegen habe und sie stark geprägt wurden. Der Großteil möchte sich weiter engagieren und auch in zukünftige Vorbereitung neuer Freiwillige und die Seminararbeit eingebunden werden.

### **Die Freiwilligen 2012/13**

Von den rund 300 Bewerbungen, die die .lkj) bis Ende Januar erreichten, wurden 50 Jugendliche zu Auswahlgesprächen nach Magdeburg eingeladen und schließlich 17 junge Menschen aus ganz Deutschland in ausgewählt. Das Vorbereitungsseminar fand im August zum letzten Mal in der Jugendbildungsstätte in Peseckendorf statt. Kurz vor der Auseise mussten zwei Freiwillige ihren Freiwilligendienst aus gesundheitlichen Gründen stornieren – wir konnten die Stellen in Laos und Togo aber ab November und Dezember nach besetzen. Vor Weihnachten gab es nach vier Monaten einen weiteren Abbruch in Indien.

### **Interkulturelles Projekt: "globalista"**

Da die Arbeitsstelle weltbilder e.V. in Münster keine weltwärts-Entsendeorganisation ist, haben wir als bewährter Konsorzialpartner die offizielle Antragstellung beim BMZ übernommen und konnten so eine nahtlose Fortführung des Projekts im Rahmen des Förderprogramms „weltwärts- und danach?“ bis 2014 erreichen!

Die unmittelbare Zielgruppe sind weltwärts-Rückkehrende, bevorzugt die von den Entsendeorganisationen, mit denen die Arbeitsstelle weltbilder kooperieren. Gleichfalls gilt, dass die Maßnahmen allen weltwärts-Rückkehrenden offen stehen. Mittelbare Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtliche MultiplikatorInnen aus der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und Schulen. Ziele sind der Wissenstransfer von Süd nach Nord – in Materialien, Veranstaltungsformate und Vernetzungsformen für globales und inter-kulturelles Lernen. In 2012 konnten erste Maßnahmen zum Aufbau eines globalista ReferentInnen-Pools für den Bildungs- und Kulturbereich geschaffen werden. Geplant sind außerdem die Produktion einer web-basierten globalista-map, eine deutschlandweite Karte für den weltwärts-Zusammenhang und die Veröffentlichung von drei Ebooks, die zusammen mit den PartnerInnen aus dem Süden geschrieben, recherchiert und produziert werden.

Hier stehen solche Kommunikations- und Vermittlungsstrategien sowie Fortbildungen für ehemalige weltwärts-Freiwillige im Vordergrund, die deren Erfahrungen in die Mitte der Gesellschaft bringen: Zurückkommen und Ankommen, mehr Angebote für RückkehrerInnen nach sechs, zwölf und 24 Monaten. Erst in dieser Zeitspanne im wesentlichen Ergebnisse, die reflexiv, systematisch und übertragbar sind. Gestaltungskompetenz stärken, Angebote entwickeln, um diese zu stärken nach dem Motto: was mache ich mit all den Informationen über bspw. Erneuerbare Energien, sparsamen Materialverbrauch und den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und wie finde ich die eigenen Handlungsschwerpunkte? Handlungsbereitschaft unterstützen, „Tandem fahren“,

Rückkehrende werden beim Prozess der Antragstellung von Profis aus dem Umfeld von Engagement global, NGOs, Verbänden etc. begleitet. Dafür gibt es „Fahrkarten“ aus einem Fördertitel im Rückkehrprogramm, möglicherweise auch regionalen Konferenzen von Seiten des weltwärts-Sekretariats. Mehr möglich machen, in die Rückkehrarbeit neben bereits bestehenden (wie der und-jetzt?!-Konferenz) weitere vielfältige Formen und Formate anbieten, wie z.B. Kunstaktionen, fotografische Exkursionen, Vermittlung von Kreativitätstechniken, alles was hilft, sich individuell auszudrücken und aktive Vermittlungsformen für die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Strukturen aufbauen, weltwärts sollte Schritte in die Kulturarbeit, politische Bildungsarbeit, außerschulische Sozialarbeit und Berufsbildung machen: mit dem Format „Schauram“ eine Tournee durch diese Bereiche und zusätzliche Methodentrainings für die verschiedenen Bildungsbereiche anbieten. weltwärts – mehr davon, es soll ein weltwärts-Kochbuch produziert werden – die Ideen dazu fangen in der Vorbereitungsphase an, die Rezepte und Hintergrundinformationen werden während des weltwärts-Jahres ausprobiert und zusammengetragen, das Buch wird nach der Rückkehr gemeinsam hergestellt und ist natürlich mehr als ein Kochbuch. weltwärts und heimwärts, die Zukunft der Weltgesellschaft entscheidet sich auch in unseren eigenen Lebensentwürfen. In jeder größeren Stadt sollte es eine weltwärts-Anlaufadresse geben, wodurch die globalista-map entsprechend erweitert wird. Als Ergebnisse eines bundesweiten Kommunikationsprozesses mit weltwärts-Rückkehrenden werden im freien Format Ebooks und andere Produkte für die Social Media produziert. weltwärts – die Erfolgsstory des BMZ, weltwärts und die Rückkehrarbeit ist positiv besetzt und könnte deutlich stärker und prägnanter in die BMZ-Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Kommunikationsstrategie genutzt werden, z.B. durch Portraits von Freiwilligen und deren Projekte auf der BMZ-Seite, kommunikative Wettbewerbe und Social Media Seiten oder weltwärts einen größeren Platz geben auf den Engagement-fairbindet-Gipfeln.

### **Integrationsbewusstes Kulturprojekt: Jahresbericht NinJA**

Ende März 2012 lief das Projekt NinJA - Netzwerk für integrationsbewusste Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt nach dreijähriger Projektlaufzeit aus.

Ziel des Netzwerkes war es Angebote zu entwickeln, bei denen sich Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund begegnen können. Gleichzeitig setzte sich NinJA für eine interkulturelle Öffnung der Jugendverbände in Sachsen-Anhalt ein, mit dem Ziel, gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen, die Lebenssituation der MigrantInnen zu verbessern und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken.

In 2012 wurden zahlreiche Kooperationsgespräche geführt, um die weitere Arbeit im interkulturellen Bereich zu planen und für künftige Aktivitäten auszubauen.

Zudem wurde das bereits im September 2011 begonnene Projekt „rap goes theatre“ an der Sekundarschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“ fortgeführt und beendet. Die Schule hatte damals NinJA für die Durchführung eines interkulturellen Projekts angefragt, welches sich vor allem mit der Situation in der Schule, die von SchülerInnen mit vielen verschiedenen Hintergründen besucht wird, auseinandersetzen sollte.

Das Projekt wurde wöchentlich als Arbeitsgemeinschaft in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin und gemeinsam mit einem jungen Magdeburger Rapper durchgeführt. Mit den SchülerInnen wurde dabei in die Bereiche der Hip Hop Kultur hineingeschnuppert und verschiedene Theaterübungen durchgeführt. In den AG-Treffen wurden so Themen aufgegriffen, die die SchülerInnen in der Schule beschäftigten, insbesondere wurden Inhalte wie Mobbing, Diskriminierung, der Umgang mit Fremden in der Schule und Cliquen thematisiert. Die Gruppe hatte diesbezüglich reichlich

Diskussionsstoff und Klärungsbedarf, der mit Theaterspielen und kleinen Szenen aufgearbeitet wurde.

NinJA hat neben der pädagogischen Arbeit in bestehenden Netzwerken mitgewirkt, so z.B. durch die Mitarbeit im Vorstand des Bündnisses für Zuwanderung und Integration (BZI) und Beteiligung an den Sitzungen der AG „(Inter)Kultur und Soziales“ des Magdeburger Integrationsnetzwerkes sowie den Beratungen bei der Integrationsbeauftragten Susi Möbbeck.

NinJA konnte somit nach 3 erfolgreichen Jahren abgeschlossen werden. Viele unterschiedliche Angebote konnten in der Projektlaufzeit umgesetzt werden: Beratungen und Unterstützung von Jugendinitiativen und Vereinen, eine Jugendkonferenz, verschiedene Workshops (Theater, Film, Foto, Menschenrechte) und eine internationale Jugendbegegnung.

NinJA wurde aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

### **Ein neuer Wegbereiter für junge Migrant\_innen: Das Projekt PATHFINDER geht an den Start**

Seit April 2012 gibt es das Projekt PATHFINDER, das sich an junge Migrant\_innen zwischen 14 und 25 Jahren aus Drittstaaten richtet. Ziel dieses Projektes ist es, die Jugendlichen noch stärker in ihrer gesellschaftlichen Partizipation und Eigeninitiative zu fördern.

PATHFINDER ist ein auf drei Jahre angelegtes Projekt, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des EIF gefördert wird. Ansprechpartnerinnen sind Janine Weidanz und Laura

Meridian e. V.

Mit interaktiven, kulturellen Bildungsangeboten, wie Seminare zu Themen des Globalen Lernens, Medienworkshops und Mediations- und Teamschulungen bieten wir den Teilnehmenden einen Einstieg in das Projekt. Im weiteren Verlauf werden sie zur Umsetzung eigener Projekte und Ideen hingeführt und motiviert, bei der Gestaltung sowie der Durchführung ihrer Aktivitäten eigenständig zu organisieren und zu handeln.

Die Seminare finden hauptsächlich in Sachsen-Anhalt statt, weitere Veranstaltungen werden auch in Thüringen, Brandenburg und Sachsen durchgeführt.

Durch die vielfältigen Angebote wird einerseits die Förderung der Potentiale der Jugendlichen angestrebt, andererseits zielen diese auf eine Sensibilisierung für die Interessen und Bedürfnisse jugendlicher Migrant\_innen ab, die in die moderne partizipative Jugendarbeit eingebunden werden sollen.

Langfristiges Ziel ist zudem die Bildung eines Pools an jugendlichen Teamer\_innen und Mediator\_innen, die durch Projekte ihr Umfeld selbstbestimmt mitgestalten.

Darüber hinaus haben in dem zurückliegenden ersten Projektjahr zahlreiche Kooperations- und Netzwerktreffen mit Akteuren der Jugendarbeit und aus dem Migrationsbereich stattgefunden, die dem Erfahrungsaustausch dienen und eine potenzielle Zusammenarbeit ermöglichen.

## **Das Projektjahr 2012 / 2013**

### **„In was für einer Welt leben wir eigentlich?“ Auftakt der Seminarreihe zum Globalen Lernen**

Im August 2012 startete die Seminarreihe zu Themen des Globalen Lernens mit dem dreitägigen Workshop „In was für einer Welt leben wir eigentlich?“. Die einzelnen Seminareinheiten gaben einen guten Einstieg in die Themen demokratisches Handeln, gewaltfreie Kommunikation, Vielfalt und Menschenrechte. Die Intention war, die Jugendlichen für konkrete Themen zu sensibilisieren, ihnen Informationen zu geben und einen Denkprozess anzuregen. Zum anderen zielte das Seminar darauf ab, den Teilnehmer\_innen »Instrumente« an die Hand zu geben, mit denen sie in Zukunft ihr Umfeld aktiv mitgestalten und gegen Vorurteile und Diskriminierung angehen können. Die unterschiedlichen partizipativen Methoden befähigten die Teilnehmenden dazu, Fragen im Team zu besprechen, Positionen zu beziehen und im Plenum Ergebnisse, Erkenntnisse sowie Ideen zu präsentieren. Neben den kommunikativen Fähigkeiten, wurden auch die Team – und Fachkompetenzen gefördert. Der Bezug zur Lebenswelt und alltäglichen Situationen der Jugendlichen ermöglicht es ihnen, die angewandten Methoden in eigene Projektideen zu übertragen.

### **„Wie lebt es sich im Land der Frühaufsteher?“ Ein Comic – Workshop mit Paula Bulling**

Unter der Frage „Wie lebt es sich im Land der Frühaufsteher?“ führte PATHFINDER am 13.10.2012 in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. eine zweiteilige Veranstaltung mit Paula Bulling durch.

Paula Bulling studierte in Halle an der Hochschule für Kunst und Design und veröffentlichte in diesem Jahr ihre Graphic Novel „Im Land der Frühaufsteher“, in der sie die schwierige Lebenssituation von Asylbewerbern in Gemeinschaftsunterkünften in Sachsen-Anhalt thematisiert.

Am Vormittag leitete Paula Bulling mit der Künstlerin Anna Kölle einen Graphic Novel Workshop für junge Migrant\_innen. Diese konnten dabei ihre Gedanken und Gefühle zu ihrem Leben in Sachsen-Anhalt in Bildern verarbeiten. Von der Themenfindung über die Erstellung eines Storyboards bis hin zum „fertigen“ Comicbild erfuhren sie beim praktischen Arbeiten, wie eine Graphic Novel entsteht. 11 Jugendliche nahmen an dem Workshop teil, viele Geschichten u.a. über das Ankommen in Sachsen-Anhalt, Alltagserfahrungen mit Diskriminierung, Erlebnisse mit Freunden und ungelöste Fragen wurden erzählt und kreativ umgesetzt.

### **„Für Demokratie Courage zeigen“ Einwöchige Teamer\_innen - Schulung**

Ja, ich will etwas gegen Intoleranz, Gewalt und Rassismus tun – aber wie? Dieser Frage wurde auf der einwöchigen Teamschulung, die in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage durchgeführt wurde, nachgegangen. Die Teilnehmenden bekamen durch die intensive Fortbildung verschiedene Wege aufgezeigt gegen weit verbreitete Vorurteile zu argumentieren und durch eigenes Engagement Courage zu zeigen.

Die erfahrenen Trainer\_innen vermittelten pädagogische und didaktische Grundkenntnisse und führten die Jugendlichen in die Konzepte von Projekttagen ein, die gemeinsam mit Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe veranstaltet werden. Durch die Projekttage erreichen die Teamer\_innen junge Menschen, die noch kein gefestigtes »rechtes« Weltbild haben. Sie werden ermutigt, nicht wegzusehen, wenn andere rassistisch denken, reden und handeln. Die Projekte beschäftigen sich auch mit der Lage von Migrant\_innen in Deutschland und den Gründen für Flucht bzw. Migration. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie, Rassismus und Gewalt stand die Reflexion des eigenen Handelns sowie der eigenen Rolle innerhalb der Gesellschaft im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Teilnehmenden haben viel Neues gelernt und verschiedene Sichtweisen auf die behandelten

Probleme aufgezeigt bekommen. Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Schulung folgt zu einem späteren Zeitpunkt ein Einsatz als Hospitant\_in. Die Jugendlichen begleiten dabei ein erfahrenes Team bei einem Projekttag und übernehmen bereits erste Aufgaben. Anschließend kann ein erster selbstständiger Einsatz stattfinden.

### **„Mit Theater Konflikte lösen“ Ein kreativer Lösungsansatz**

Mit den Fragen, was ein Konflikt ist und welche Lösungsmöglichkeiten es dafür gibt, haben wir uns an drei Tagen beschäftigt. Dabei standen die interaktiven Methoden des Forumtheaters im Mittelpunkt des Seminars. Nach einer Einführung in die Techniken des Improvisationstheaters haben die Teilnehmenden einen Konflikt in mehreren Szenen dargestellt. Anhand dieser konnten wir gemeinsam die Ursachen sowie den Verlauf eines Problems sowie Möglichkeiten einer Lösung erarbeiten.

### **„Recycling und Upcycling“ Müll muss nicht Müll bleiben – ein Do it yourself - Workshop**

Am ersten Seminartag stiegen die Teilnehmenden mit Diskussionen zu den Fragen: Was macht Müll zu Müll? Was ist Verzicht? Auf was könnte jede\_r verzichten? Wem gehört die Natur? etc. in das Thema Konsum und dessen Auswirkungen ein. Am Samstag war das TeamGlobal zu Gast und informierte uns über den weltweiten Wasserverbrauch, CO<sub>2</sub>- und Müllproduktion im Verhältnis zu den Bevölkerungszahlen und erklärte uns den Weg und die Produktionsweise einer Jeans. Am Nachmittag wurde es dann kreativ: aus gesammelten Plastikflaschen, Tetrapaks, alten T-Shirts, einer kaputten Tastatur, Kronkorken, Styroporplatten, ausgedienten Büchern, Stoffresten und Plastiktüten wurden neue schöne Dinge gebastelt. Auch der Sonntagvormittag wurde mit kleben, schneiden, malen, nähen, bügeln, sägen, falten, sprühen verbracht, um dann mit Taschen voll zauberhafter Gegenstände wieder nach Hause zu fahren.

Die zurückliegende Zusammenarbeit mit den Jugendlichen war in vielerlei Hinsicht bereichernd und Horizont erweiternd. Sie hat einen tieferen Einblick in die Lebenswelt junger Menschen gegeben und für Themen, wie Diskriminierung und Intoleranz sensibilisiert. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Projekt PATHFINDER jungen Migrant\_innen in Sachsen-Anhalt Wege aufzeigt, selbst aktiv zu werden und das eigene Umfeld mitzugestalten.

### **Historische Bildung: Das Jugendprogramm Zeiteinsprünge 2012**

Nach dem Erfolg des Jugendprogramms "Zeiteinsprünge" in den letzten Jahren setzte die Stiftung Demokratische Jugend gemeinsam mit dem Jugendministerium Sachsen-Anhalt auch 2012 die Projektförderung in Form eines Landesprogramms fort. Ziel des Programms ist es, Jugendliche für die Geschichte ihrer Region oder ihres Ortes zu interessieren, sie auf Spurensuche zu schicken und ihnen die finanziellen Möglichkeiten zu bieten, eigene Projekte zu initiieren, um sich mit den historischen Gegebenheiten ihres Lebensumfeldes zu befassen.

Die Jugendliche sollten sich mit historischen Ereignissen ihrer unmittelbaren Umgebung auseinandersetzen, ihre Region erkunden und ein Gespür für ihre Heimat entwickeln. Ziel ist, dass die Identifikation von Mädchen und Jungen mit ihrer Heimat gestärkt wird.

Zu diesem Zweck hat die Stiftung Demokratische Jugend gemeinsam mit der .lkj) als regionaler Partner eine Beratungs- bzw. Kontaktstelle eingerichtet, welche die Stiftung bei der Umsetzung des Programms unterstützt und Initiativen von Jungen und Mädchen anregt lokale Geschichte zu erforschen und diese auch fachlich begleitet.

Im Jahr 2012 betreute die .lkj) 15 Projekte des Jugendprogramms "Zeiteinsprünge", die sich mit bislang wenig erforschter oder dokumentierter Regional- und Heimatgeschichte beschäftigten. Die

Themen sind sehr vielfältig. So forschten die Jugendlichen z.B. zur jüdischen Geschichte in Wolmirstedt, zur Entwicklung der Telegrafie als Vorgänger der Handykommunikation oder der ausländerfeindlichen Pogrome in Quedlinburg Anfang der 1990-er Jahren. Es wurden aber auch alte Bauten in Aschersleben oder die Geschichte ihres Stadtteils erforscht und dokumentiert. Dazu recherchierten die Kinder und Jugendlichen in Archiven, Museen, Bibliotheken, Gemeindehäusern, befragten ZeitzeugInnen, sammelten Dokumente und Objekte. Die vielfältigen Ergebnisse wie z.B. ein Hörspiel, ein Theaterstück oder eine interaktive Ausstellung wurden auf dem Jugendgeschichtstag am 14.12.2012 in Magdeburg präsentiert.

## **8. Jugendgeschichtstag Sachsen-Anhalt**

Zum 8. Jugendgeschichtstag Sachsen-Anhalt unter dem Motto „Du schreibst Geschichte!“ waren am 14.12.2012 über 200 Jugendliche und Fachkräfte der historischen Bildungsarbeit in das Gesellschaftshaus Magdeburg gekommen.

Sie konnten sich an diesem Tag kritisch und anregend mit historischer Projektarbeit beschäftigen, Erfahrungen austauschen und viele unterschiedliche Projektbeispiele kennenlernen.

Es wurde wieder ein vielseitiges Programm mit prominenten Zeitzeugen, Kunst und Kultur geboten. In 6 verschiedenen Workshops für Jugendliche und für Lehrer/innen werden Methoden und Anregungen zum spannenden Umgang mit Geschichte vermittelt. So gab es ein Geocaching durch Magdeburg, eine Filmvorführung mit anschließender Diskussionsrunde, an welcher auch der Regisseur und mehrere DarstellerInnen teilnahmen und einen interaktiven Workshop zum Geschichtslernen im Internet. Unsere Tombola hielt wieder attraktive Preise rund um das Geschichtslernen für die Jugendlichen bereit. Auf der Projektmesse präsentierten die 13 der 15 aktuellen Projekte des Zeitensprünge - Programms ihre spannenden Forschungsergebnisse, ein Projekt hat ein Theaterstück aufgeführt. Auch auf der Podiumsdiskussion kamen junge ZeitenspringerInnen mit ihren Erfahrungen zu Wort. Das Improvisationstheater „Tapetenwechsel“ hat wieder einen mitreißenden kulturellen Beitrag unter der Beteiligung und zur Freude aller Anwesenden geliefert. Auf dem Markt der Möglichkeiten gab es Angebote und Informationen von verschiedenen Vereinen, Stiftungen und Museen rund um des Lernen aus und mit der Geschichte. Schirmherr war wieder der Kultusminister aus Sachsen-Anhalt Stephan Dorgerloh,.

## **Projekt „Mit allen Sinnen – lassot yad achat“**

Am 01.08.2012 startete das .lkj)-Projekt „Mit allen Sinnen – lassot yad achat“ im Rahmen einer Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Projekt zur Kultur, Bildung und Netzwerkarbeit zur Förderung des interreligiösen Dialogs und gegen aktuellen Antisemitismus verfolgt folgende Ziele:

Aufklären und informieren, Verständnis für jüdische Identität wecken, Menschen und Kulturen kennen lernen, Vorurteile abbauen, Aktiv werden gegen Antisemitismus und Rassismus.

Im Projekt gibt es eine volle Personalstelle, welche die Veranstaltungen mit den (jüdischen) Netzwerkpartnern koordiniert, Bildungskonzepte entwickelt und sich um die finanziellen Rahmenbedingungen kümmert.

Um Jugendliche für das Thema jüdisches Leben zu interessieren und gegen antisemitische Vorurteile zu sensibilisieren, wurde im Herbst ein Bildungskonzept zur Durchführung von Projekttagen an Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen entwickelt. Der entstandene Projekttag mit dem Titel „Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher“ wurde in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt entwickelt und beruht auf dem Prinzip der peer-group-education, d.h. junge Menschen werden zu TeamerInnen ausgebildet und führen dann selbstständig die Projekttag durch. Das Konzept wurde nach einer Erprobungsphase überarbeitet und bereits mehrmals an Schulen in Sachsen-Anhalt erfolgreich durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte des

Projekttag sind:

- Was ist Antisemitismus?
- Ein Blick in die Geschichte
- Ein ganzes Weltbild...
- Das sieht nach Verschwörung aus!
- Was bedeutet Verantwortung?

Des Weiteren wurden mit verschiedenen jüdischen Organisationen Vereinbarungen geschlossen, um bei gemeinsamen Konzeptionen und Umsetzungen von Maßnahmen zum Thema jüdisches Leben und Antisemitismus bestmöglich zu kooperieren. Mit dem soziokulturellen Verein Ludwig Philippson wurde z.B. eine Fotoausstellung geplant. Mit dem Museum Synagoge Gröbzig wird gemeinsam ein Theaterstück auch mit jüdischen Jugendlichen aus der Ukraine erprobt und umgesetzt. Des Weiteren sind gemeinsam organisierte Projekttag mit Jugendlichen in der Synagoge Gröbzig geplant. Mit der Moses-Mendelssohn-Akademie in Halberstadt und anderen Partnern wurden ZeitzeugInnengespräche und weiterführende Bildungsveranstaltungen verabredet und umgesetzt.

## C) Netzwerkarbeit

### **Soziokulturarbeit**

Im Rahmen der Institutionellen Förderung wurden 17 soziokulturelle Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt beraten und betreut. Insbesondere Fragen der Projektförderung durch das Land Sachsen-Anhalt und durch den Fonds Soziokultur sowie Probleme mit GEMA, Künstlersozialkasse und Finanzbehörden standen dabei im Mittelpunkt.

Schwerpunkte waren im Dachverband LASSA e. V. neben den Vorstandssitzungen (in Halle und Wolmirstedt) die Zusammenarbeit im Kulturkonvent und in der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren (BuVe).

Auf Bundesebene gab es zwei Mitgliederversammlungen und ein Geschäftsführertreffen (an dem Axel Schneider) teilnahm. Im RAW-Tempel Berlin wurde im Oktober der Tag der Soziokultur durchgeführt. Der Kriterienkatalog für die Evaluation der Soziokultur wurde überarbeitet und angewendet.

### **Vereinstätigkeit der .lkj)**

Neben der Projektarbeit stand die Vereinsarbeit im Sinne von Vernetzung im Fokus der Tätigkeit des Jahres 2012. Am 21. Mai 2012, dem Kulturaktionstag des Deutschen Kulturrates, fand die Mitgliederversammlung der .lkj) statt. Dem Vorstand gehörten im Jahr 2012 Katrin Brademann (als Vorsitzenden), Bettina Wiengarn und Dr. Christian Reineke (als Stellvertreter) sowie Sascha Kokot und Kerstin Osanu (als Beisitzer) an.

Die großen Projekte und auch zahlreiche Kooperationen wurden mit den Mitgliedern gemeinsam durchgeführt.



## Tabellarische Übersicht der .lkj)-Netzwerkarbeit

Mitglied der .lkj)	Zusammenarbeit
Aktion Musik Gesellschaft zur Förderung junger Musiker e.V. Ansprechpartner: Gregor Schienemann	Beratung bei Antragsstellung - Austausch Technik
Aktion Musik – local heroes e. V. Ansprechpartner: Dieter Herker	Beteiligung bei Landes- und Bundeswettbewerb - gemeinsame Planung 2013 in Magdeburg
Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH Ansprechpartnerin: Kerstin Osanu	Durchführung zahlreicher Bildungsveranstaltungen - Kooperation bei FSJ und europäischen Freiwilligen
Bildungswerk R. Welling gGmbH Ansprechpartner: Steffen Kilian	Bereitstellung von Praktikumsplätzen - Antragsberatung
Chorverband Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Reiner Schomburg	Antragsberatung
derART e. V. Ansprechpartner: Horea Conrad	Gemeinsame Wanderausstellungen
Deutscher Bibliotheksverband – Landesverband Sachsen-Anhalt (e.V.) Ansprechpartnerin: Gabriele Herrmann	Mitwirkung Parlamentarischer Abend und Bibliotheksbeirat
Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Jürgen Jankofsky	Mitwirkung .lkj)-Beirat, gemeinsame Internetseite <a href="http://www.talentinsel.de">www.talentinsel.de</a>
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) Landesgruppe Sachsen-Anhalt - Ansprechpartnerin: Kirstin Grunert	Unterstützung bei Fachtag zur kulturellen Bildung an der HS Merseburg - Gemeinsame Veranstaltung in Magdeburg
Halternativ e. V. Ansprechpartner: Tobias Glufke	Durchführung von Poetry Slam bei .lkj) Veranstaltungen, Vermittlung von Kontakten zur Soziokultur
Jugendkunstschule THIEM 20 / Puppentheater Magdeburg Ansprechpartnerin: Angela Weidt	Gemeinsame Tagungsplanung, Antragsberatung
KanTe e.V. Ansprechpartnerinnen: Karsten Heller, Anna Koch	Antragsberatung und Unterstützung von Jugendveranstaltung - Kooperation China-Projekt
Kindermuseum Halle e. V. Ansprechpartnerin: Anke Poltermann	Antragsberatung, Beratung Bündnisse für Bildung, Unterstützung Ausstellung
KulturSzene Magdeburg e. V. Ansprechpartnerin: Doreen Döring	Durchführung von Veranstaltungen in der Festung Mark
Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Peter Hansen	Enge inhaltliche Zusammenarbeit und fachlicher Austausch in Bereich Medienpädagogik
Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Rainer Henning	Unterstützung mit Medien bei Seminaren
Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartnerinnen: Dr. Annette Schneider-Reinhardt, Cornelia Wewetzer, Dr. Saskia Luther	Enge fachliche Zusammenarbeit beim bürgerschaftlichen Engagement im Kulturbereich

Landesmusikverband Sachsen-Anhalt e. V. Ansprechpartner: Mike Müller	Antragsberatung für Bündnisse für Bildung
Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Dr. Christian Reineke	Enge fachliche Zusammenarbeit im Kulturkonvent und bei Kulturveranstaltungen, Jury JKP
Landesverband der Offenen Kanäle e.V. Ansprechpartnerin: Bettina Wiengarn	Monatliches Magazin "Jugendstil TV" mit Beitrag "Europa für Anfänger"; Geräteverleih, Filmschnitt, Bildungstage
Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartnerin: Katrin Brademann	Enge fachliche Zusammenarbeit im Kulturkonvent, Jury JKP
Meridian – Sozio-kulturelle Vereinigung Ansprechpartner: Dr. Nicolas Klein	Enge fachliche Zusammenarbeit bei Integrationsprojekten
mohio e. V. Ansprechpartner: Fabian Kursawe	Fachlicher Austausch bei Medienpädagogik
Museum Synagoge Gröbzig Ansprechpartnerinnen: Dr. Marion Mendez, Dr. Bettina Lange	Unterstützung und Beratung bei Antragsstellungen und Angeboten zum Antisemitismus
Netzwerk Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V. Ansprechpartnerinnen: Aline Felger, Marcel Krumbholz, Fabian Nagel	Unterstützung bei der Durchführung von Schulprojekttagen, Fortbildung für Teamer_innen
OK live Ensemble und Jugendkunstschule, Barleben-Wolmirstedt e.V. Ansprechpartnerin: Rebecca Schulz	Mitwirkung bei Veranstaltungen, Antragsberatung
Philosophia e.V. Ansprechpartner: Carsten Passin, Wolfram Tschiche	Fachlicher Austausch zu Jugendprojekten
Präsentationsclub für angewandte Kunst e.V. Ansprechpartner: Lutz Liebecke	Beratung bei Antragsstellungen und Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit
Tanztheater Elbaue e. V. Ansprechpartnerinnen: Barbara Mawrin, Rebecca Schulz	Fachlicher Austausch bei Schulprojekten, Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit
Verband des künstlerischen Volksschaffens e. V. Ansprechpartner: Ronny Große, Hans Joachim Wiesenmüller	Antragsberatung und Beratung bei internationalen Projekten
Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen Halle e. V. Ansprechpartner: Jürgen Wiehl	Unterstützung bei Auftritten, Antragsstellungen und Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Fortbildungsangebote